

KOPIE

STKREUZCHEFARZT

Bern, den 17. August 1918.

KOPIE

Herrn Oberst Vonder Mühl.

In Adelboden befinden sich zwei Parteien. Die Partei Schaer und die Partei Mori. Da Schaer die Internierten behandelt, wählte ich Mori; das hat zur Folge, dass die Gegenpartner wild sind und es sind deshalb alle Nachrichten aus Adelboden mit Vorsicht aufzunehmen.

Folgendes ist die Organisation in Adelboden:

28 Offiziere sind in Pension Edelweiss.

Von diesen hat 1 Hauptm. die Aufsicht über alle Rekonvaleszenten, je 1 Leutnant hat eines der 4 Hotes zu übernommen.

Ich habe abgelehnt, Internierte und Schweizer zusammenzutun.

Dass die Leute keine Tagesordnung haben sollten, ist denn doch meinen militärischen Eigenschaften gar zu wenig zugetraut!

Ich lege ein Exemplar bei.

Nach eingehenden Erkundigungen ist das Lichterlöschen um 10 Uhr genau eingehalten worden; es wohnten aber die ersten Tage im Hotel Bellevue noch ein paar Civilisten, deren Lichtschein offenbar Ihr Beobachter bemerkte.

Für das Johlen in den Kneipen sind nachgewiesener-massen nicht meine Rekonvaleszenten verantwortlich, sondern aus dem Dienst ent-lassene Adelbodner Soldaten.

Damit sind wohl die mir von Major Ischer übermittelten Klagepunkte erörtert; für begründete Aussetzungen bin ich stets dankbar.

Beilage: 1 Tagesordnung für Rekonvaleszenten.

sig. Oberst Bohny.

12 Uhr Mittagessen

2-4 Uhr Liegekur

4 Uhr Milchverpflegung. Ausgang bis zum Nachtsessen

7 Uhr Nachtsessen. Ausgang bis 9.30

9 1/2 Einrücken.

10 Uhr Lichterlöschen.

Der Besuch der Wirtschaften in- und ausserhalb des Dorfes vor 5 U

und nach 9 1/2 Uhr ist verboten.

Besuchen in den Schlafzimmern ist streng verboten

Hauptquartier, den 17. August 1918.

KOPIE

ORDNUNG für die ERHOLUNGSSTATION ADELBODEN.

Die Rekonvaleszenz bedingt ein gewisses Mass, von Vorsicht für die zur Erholung nach ADELBODEN gesandten Militärs.

Die Höhenlage von ADELBODEN 1354 m. erheischt eine kurze Zeit der Akklimatisation und gerade während dieser Zeit ist es für die Rekonvaleszenten nötig, ihren Kuraufenthalt vorsichtig zu geniessen, da namentlich durch die Grippe das Herz mehr oder weniger mitgenommen ist. Es ist daher nicht angängig, planlos Touren zu machen und sich zu ermüden.

Für die erste Zeit ist daher für Alle eine Liegekur von ~~2-4~~ 2-4 Uhr obligatorisch; dieselbe ~~ist~~ ist bei schönem Wetter stets im Freien zu machen.

Für grössere Exkursionen, die mehr als zwei Stunden, Hin- und Rückweg, in Anspruch nehmen, muss vom Arzt um Erlaubnis nachgesucht werden.

Im Interesse der Soldaten muss eine gewisse Tagesordnung innegehalten werden. Dieselbe lautet:

7 Uhr Tagwache

8 Uhr Frühstück, Ausgang vor dem Frühstück verboten; nach dem Frühstück Ausgang bis zur Essenszeit.

12 Uhr Mittagessen

2-4 Uhr Liegekur

4 Uhr Milchverpflegung. Ausgang bis zum Nachtessen

7 Uhr Nachtessen. Ausgang bis 9.30

9 1/2 Einrücken.

10 Uhr Lichterlöschen.

Der Besuch der Wirtschaften in- und ausserhalb des Dorfes vor 5 Uhr und nach 9 1/2 Uhr ist verboten.

Rauchen in den Schlafzimmern ist streng verboten.

Nicht Folgeleisten dieser Tagesordnung wird bestraft.

Die Soldaten werden ersucht, die Kulturen zu schonen.